

INSIDE.

Bergbahnen Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn



08
WM-Geschichten
Einblicke & Rückblicke

16
Geschichte: Wie alles begann
Die Entstehung des Skicircus

22
Ski Hits &
Winterdeals

34
Lehre am Berg?
Einfach lässig!

INHALT

05

Editorial

06

Skicircus News

08

WM-Geschichten
Einblicke & Rückblicke

15

Skibetrieb im Skicircus

16

Geschichte: Wie alles begann
Die Entstehung des Skicircus

22

Ski Hits & Winterdeals

24

Alles hat ein Ende – nur das Seil hat
zwei. Seilspleiß bei den Bergbahnen

30

Grün im Tank –
powered by HVO 100

34

Lehre am Berg?
Einfach lässig!

36

Brettlpausen mit Kufengaudi

40

Neue Lines im Journalismus

42

Piste? Spielplatz!
Snow Trails, Funslopes und Co.

46

Events im Skicircus



AUF GEHT'S IN DEN NÄCHSTEN WINTER!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
willkommen in der 5. Ausgabe unseres INSIDE Magazins! Und ein besonders herzliches
Servus an alle, die gerade zum ersten Mal bei uns hineinschauen. Schön, dass ihr da seid
– bei uns im Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, wo sich Erlebnis,
Emotion und eine ordentliche Portion Bergleidenschaft die Hand geben.

Mit unserer Broschüre wollen wir euch wieder hinter die Kulissen des Home of Lässig
entführen – an den Ort, an dem die Magie entsteht. Wir erzählen Geschichten von Men-
schen, Maschinen und Momenten, die zeigen, was unsere Region so besonders macht.
Von den ersten Schlepplift-Abenteuern und dem langen Weg bis zum heutigen Skicircus,
von Seilen mit zwei Enden bis zu Karrieren, die steil bergauf gehen. Unser emotionales
Story-Highlight ist aber zweifelsfrei der sehr persönliche Rückblick auf die fulminante
Ski-WM, die uns allen gezeigt hat, was mit viel Herzblut, Präzision und Teamgeist mach-
bar ist.

Also: Taucht ein in die Welt des Skicircus – mit Geschichten die bewegen, verbinden und
begeistern.

Viel Vergnügen beim Durchblättern und Staunen
wünscht euch
das Team der Bergbahnen Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn

Dear readers, welcome to the 5th edition of our INSIDE Magazine – and a particularly warm “servus” to all those
joining us for the very first time. We’re delighted to have you here with us in the Skicircus Saalbach Hinter-
glemm Leogang Fieberbrunn, where adventure, emotion and a deep passion for the mountains come together.
With this brochure, we once again invite you to step behind the scenes of the Home of Lässig – the place where
the magic happens. We share stories of people, machines and memorable moments that reveal what makes our
region so unique: from the early days of drag lift adventures and the long journey to today’s Skicircus, to ropes
with two ends and careers that truly take off.
Our emotional story highlight is, without a doubt, a deeply personal look back at the spectacular Ski World
Championships, which showed us all what can be achieved with passion, precision and team spirit.
So dive into the world of the Skicircus – with stories that move, connect and inspire. We hope you enjoy leafing
through these pages and discovering something new –

With best wishes, The team of the Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn cable cars

SKICIRCUS NEWS

Fieberbrunn: Nachhaltiges Lift-Upgrade am Maiskopf

Neu, aber nicht fabrikneu: Die Modernisierung des Maiskopf-Schleplifts schont Ressourcen und verdoppelt die Förderkapazität – dank wiederverwendeter Komponenten.

Ein Kapazitätssprung für Fieberbrunn – und ein Statement in Sachen Nachhaltigkeit: Im Herbst 2025 wurde der alte F8 Maiskopf-Schleplift durch eine 6er-Sesselbahn ersetzt. Die neue Bahn verläuft auf derselben Trasse und erhöht die Förderkapazität von 800 auf rund 1.800 Personen pro Stunde. Wartezeiten auf dem Weg zurück ins Tal gehören damit der Vergangenheit an – mehr Komfort, mehr Flow auf den Skirunden.

Das Besondere an diesem Projekt: Für den Neubau werden zentrale Komponenten der ehemaligen Sassgalun-Bahn aus Ischgl übernommen. Antrieb, Stützen und Sessel werden weiterverwendet und mit neuen Elementen wie Seil, Steuerung und modernen Stationsgebäuden kombiniert. So gelingt der Umbau nicht nur effizient, sondern auch ressourcenschonend – ein Leuchtturmprojekt für nachhaltige Bergbahninfrastruktur.

Ein zusätzlicher Pluspunkt: Durch den Wegfall der beschneiten Schleplifttrasse wird auch die Beschneimenge reduziert. Ab Winter 2025/26 wartet am Maiskopf damit ein durchdachtes Upgrade – funktional, komfortabel und zukunftsfit.



Fieberbrunn:
Sustainable lift upgrade at the Maiskopf

New – but not brand-new: In autumn 2025 the old Maiskopf drag lift has been replaced by a modern 6-seater chair, doubling capacity from 800 to 1,800 people per hour. Comfort up, waiting times down – and all on the same line as before.

What makes the project special is its sustainability: key components of Ischgl's former Sassgalun lift are reused – from drive and towers to the chairs – combined with new rope, controls and stations. The result: efficient, resource-friendly and future-ready.

Another bonus: with the drag lift gone, less snowmaking is needed along the old track. From winter 2025/26, the Maiskopf will offer smoother flow, more comfort and a clear statement for smart, sustainable infrastructure.

HOME OF LÄSSIG APP STAY UP TO DATE!

Mit der Home of Lässig App hast du alle Highlights des Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn immer dabei – von aktuellen Pisteninfos über Event-Tipps bis zum Skiticket. Jetzt downloaden und Urlaub auf Knopfdruck erleben!

With the Home of Lässig App, you've got all the highlights of the Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn at your fingertips – from up-to-date slope information and event tips to ski tickets. Download now and experience your holiday at the touch of a button!



Kostenloser Download
Free download



WM-GESCHICHTEN EINBLICKE & RÜCKBLICKE



Die FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2025 in Saalbach Hinterglemm waren nicht nur sportlich ein voller Erfolg – sie haben ein ganzes Tal in Bewegung versetzt. Wochenlang wurde gefeiert, mitgefiebert, angepackt. Und auch wenn die Tribünen längst abgebaut, die Banner eingerollt und die Zielbereiche wieder grün sind: Die Nachwirkungen sind spürbar.

Was bleibt, wenn der Trubel vorbei ist? Wir haben nachgefragt – bei vier Menschen, die auf ganz unterschiedliche Weise eng mit der WM verbunden waren. Ihre Geschichten erzählen von Gänsehautmomenten, stiller Dankbarkeit, neuen Perspektiven – und vom bleibenden Spirit einer ganz besonderen Zeit.

WM Stories – Looking Back

The FIS Alpine World Ski Championships 2025 in Saalbach-Hinterglemm were more than a sporting success – they set an entire valley in motion. Weeks of celebration, teamwork and emotion left traces that remain long after the stands were dismantled, and the slopes turned green again.

We spoke to four people closely tied to the event. Their stories tell of goosebump moments, gratitude and the lasting spirit of a very special time.

BARTL GENSBICHLER

DIE GRANDIOSE VOLLENDUNG SEINES LEBENSWERKES



„Die WM hat mich gelehrt,
ruhiger zu werden...“

Wenn in Saalbach jemand als Gesicht der Ski-Weltmeisterschaft 2025 gilt, dann ist es Bartl Gensbichler. Der ehemalige Rennläufer, Skischulbesitzer, Präsident des Salzburger Skiverbandes und – bis vor Kurzem – Obmann des Schiclubs Saalbach Hinterglemm war über Jahre hinweg die treibende Kraft hinter der Bewerbung. „Ich wollte nichts unversucht lassen“, sagt er rückblickend. Schon 2011 spürte Bartl den Funken: Warum nicht wieder Saalbach?

Was folgte, waren Sitzungen, Bewerbungen, Absagen, neue Anläufe – und unzählige Stunden Überzeugungsarbeit. „Ski-sport ist unser Leben. Und vom Skisport leben wir“, sagt Gensbichler. 2020 dann der große Moment: Die WM-Zusage. „Ich hatte Gänsehaut und fühlte unbändige Freude. Eine riesige Last ist abgefallen.“ Was danach kam, war ein fünfjähriger Kraftakt – getragen von einem Ort, der zusammenstand. Skiclub, Bergbahnen, ÖSV, Gemeinde, TVB – „eigentlich alle“, wie Bartl sagt – zogen an einem Strang.

Die WM selbst? „Ein absoluter Traum.“ Gensbichler, verletzungsbedingt diesmal nicht aktiv auf der Piste, genoss jeden Moment von der Tribüne aus – besonders Veniers Überraschungssieg im Super-G. „Da war die Stimmung einfach unglaublich.“ Einer der bewegendsten Augenblicke war für ihn die Fahnenübergabe an Crans-Montana am Ende der WM: „Da wusste ich – wir haben’s geschafft. Ich hatte es mir in den Kopf

gesetzt und bin drangeblieben – stur und fokussiert zum Wohl des Ortes.“ Selbst ein kritischer Schweizer Journalist fand kein Haar in der Suppe. Auch bei der FIS-Nachbesprechung: keine Beanstandung. „Das war das schönste Kompliment.“

Heute, nach dem Rückzug als Schiclub-Obmann, schaut Bartl Gensbichler mit Dankbarkeit zurück – und mit einer Portion Gelassenheit nach vorn: „Die WM hat mich gelehrt, ruhiger zu werden. Im Wissen, dass wir gemeinsam etwas Großes geschaffen haben. Das ist die Stärke unseres Tals – der Zusammenhalt, wenn’s drauf ankommt.“ Jetzt ist Zeit zum Durchatmen. „Ich genieße das Leben mit meiner Frau, die in den letzten Jahren oft auf mich verzichten musste. Ich muss nicht überlegen, was morgen ist – ich geh Radfahren, Golfen und freu mich aufs Skifahren im Winter.“

Und das nächste Großevent? Bartl lacht: „Macht ihr mal!“

Bartl Gensbichler – A life's work fulfilled

Few faces are as connected to the 2025 Championships as Bartl Gensbichler. The former racer, ski school owner and longtime driving force behind the bid fought tirelessly for Saalbach's return to the world stage. The WM was his dream come true: „A huge burden fell off my shoulders“, he recalls. Injured, he watched from the stands – and savored every second. The atmosphere during Veniers' surprise Super-G win and the flawless FIS feedback were unforgettable. Today, after stepping down as club president, Bartl enjoys more quiet days – cycling, golfing, skiing – and the knowledge that his valley pulled together to achieve something great.



PFARRER RUDI WEBERNDORFER

KIRCHE MITTENDRIN



Dass Sport und Spiritualität zusammenfinden können, zeigte sich bei der Ski-WM 2025 auf besondere Weise – auch dank Pfarrer Rudi Weberndorfer. Der gebürtige Oberösterreicher betreut als Seelsorger die Gemeinden Maishofen, Viehhofen und Saalbach Hinterglemm – und wurde lange vor dem Großereignis von Bartl Gensbichler angesprochen: Ob er nicht eine Privataudienz beim Papst organisieren könne? Konnte er. Und so reiste am 10. Oktober 2024 eine 110-köpfige Delegation mit FIS-, ÖSV- und Ortsvertretern nach Rom zum Pontifex Franziskus. „Es war eine seiner letzten Audienzen vor seiner Erkrankung“, erinnert sich Weberndorfer. „Dieser Besuch hat uns enorm zusammengeschweißt.“

Auch die WM selbst begleitete er mit offenen Armen – und mit einem offenen Flachmann. Darin: kein Weihwasser, sondern von ihm selbstgebrannter Vogelbeerschnaps. „Ich war mit dem Bischof bei der Herren-Abfahrt, als die frühere Vizebürgermeisterin rief: Pfarrer, wir brauchen dich! Ich dachte erst an einen Notfall.“ Tatsächlich war eine Zuschauerin dem

Nervenzusammenbruch nahe – es war die Mutter von Marco Odermatt, der in genau diesem Moment mit Bestzeit ins Ziel fuhr. Der Flachmann-Schnaps tat seine Wirkung.

Als „WM-Pfarrer“ war Rudi Weberndorfer bei Gottesdiensten, Siegerehrungen und als Seelsorger präsent. Besonders berührend für ihn: der Dankgottesdienst am Gipfel des Zwölferkogels. „Über 250 Menschen beim Gipfelkreuz – da geht dir das Herz auf.“ Die WM habe gezeigt, wie ein Ort durch Zusammenhalt aufblühen könne. „Für mich ist das die schönste Nachwirkung: das Füreinander und Miteinander im Dorf.“

Rudi Weberndorfer – A pastor in the middle of it all

Parish priest Rudi Weberndorfer added a spiritual note. Before the WM, he organized an audience with Pope Francis for a 110-person delegation – „an experience that united us.“ During the races he was everywhere: from services on the Zwölferkogel summit to a very human moment in the finish area. When Marco Odermatt's mother nearly collapsed from nerves, Weberndorfer offered her a sip of his homemade rowanberry schnapps – a small gesture that worked wonders. For him, the most precious legacy is the spirit of togetherness the WM sparked.



PETER MITTERER

DIE WM HAT WIE EIN KANONEN- SCHUSS DURCHS TAL GEHALLT

Für Peter Mitterer, Geschäftsführer der Hinterglemm Bergbahnen und früher langjähriger Bürgermeister, war die Ski-WM 2025 mehr als ein sportliches Großevent – sie war ein Statement. „Die WM hat wie ein Kanonenschuss durchs Tal gehalten und die Welt aufhorchen lassen.“ Nun kehre langsam wieder Ruhe ein, sagt er. „Erst freut man sich, dass alles in kürzester Zeit wieder sauber und aufgeräumt ist, dann kommt Wehmut. Und große Dankbarkeit.“ Dankbarkeit, dass alles sicher und friedlich abgelaufen ist. Dass Saalbach Gastgeber für ein weltoffenes, buntes Sportfest sein durfte. „Sport verbindet – und die Welt hat gesehen, dass ein Nationengemisch nebeneinander Platz hat und sich gemeinsam über sportliche Leistungen freuen kann.“ Schon Jahre vor der WM war die Anspannung spürbar, besonders bei den Bergbahnen: Neubauten wie die 12er NORD mussten rechtzeitig fertiggestellt werden. „Das war ein ziemliches Kopfbrummen. Aber wir haben es geschafft – pünktlich vor dem WM-Winter.“ Besonders stolz ist Mitterer auf seine Mannschaft: „Unsere Mitarbeiter/innen waren mit 100 Prozent dabei.“

Den emotionalsten Moment erlebte er bei der Siegerehrung



nach Haasers Abfahrtsieg – ein unerwarteter Triumph auf heimischer Strecke. „Da wurde mir bewusst: Das alles passiert auf unserem Berg, in unserem Ort.“ Unvergessen bleibt für ihn auch die Bombenstimmung am Medal Plaza – „prickelnd und emotional.“

Stolz ist Mitterer zudem auf das aufgegangene Verkehrskonzept: „Alle Gäste kamen mit dem Shuttle-Service. Das war 1991 bei meiner ersten WM noch undenkbar.“ Auch infrastrukturell habe Hinterglemm gewonnen – mit der WM wurde investiert, modernisiert, herausgeputzt.

Und nach der WM? „Jetzt ist es unsere Aufgabe, die hohen Erwartungen auch weiterhin zu erfüllen.“ Das internationale Rampenlicht soll nun verstärkt auch auf den Sommer fallen: „Dazu starteten wir im Juli mit der 12er Sky-Line, dem neuen Bike-Trail in der oberen Sektion des Zwölferkogels. Das Interesse ist jedenfalls da.“

Die WM habe gezeigt, dass sportliche Großveranstaltungen mehr können als Medaillen zählen: „Sie können Frieden stiften. Das sollten wir hinaus in die Welt tragen.“

Peter Mitterer – “Like a cannon shot through the valley”

For Peter Mitterer, CEO of the Hinterglemm cable cars and former mayor, the WM was more than sport – it was a statement. “It echoed like a cannon shot,” he says. Years of preparation paid off, from new lifts to smooth logistics. His proudest moment: Haaser’s downhill victory on home snow. The Medal Plaza atmosphere, the shuttle-only traffic concept, and the boost for local infrastructure proved what’s possible. Now his goal is to keep that momentum alive – also in summer, with new trails and offers.



HERBERT ASCHABER

DIE KETTE, DIE VERBINDET

Während andere WM-Verantwortliche an Gondelstützen, Logistikplänen oder dem Pistenfeinschliff feilten, saß Herbert „Schnitza“ Aschaber in seiner Werkstatt in Hinterglemm an seiner Bandsäge. Der Holzkünstler und Mitbegründer des Glemmart-Kollektivs wollte gemeinsam mit seinen Kollegen Florian Wolf und Michael Gappmeier ein sichtbares Zeichen bei der WM hinterlassen – und zwar für die Sieger. „Wir haben unsere Holzkette vom Glemmrider neu gedacht und als eindrucksvollen WM-Preis gestaltet“, erzählt Herbert Aschaber. 700 Kettenteile schnitt er in meditativer Kleinstarbeit aus, schliiff, verleimte – und fertigte so 20 der auffälligen Trophäen, die nach den offiziellen Medaillen bei den Siegerehrungen im „HomeOfSnow“ überreicht wurden.

Eine Kette in Mannshöhe, wurde von allen Athleten signiert und erinnert nun im Tourismusverband an die WM. Die frisch mit Namen versehenen Ketten transportierte Herbert Ascha-

ber nach Ende jedes Bewerbs im Rucksack quer über die Fanmeile durchs feiernde Dorf, um sie im „Home of Snow“ abzugeben – wenn dann Zeit blieb, spielte er Drohne, wie er lachend erklärt: „Ich setzte mich für ein paar Fahrten in die Zwölferkogelbahn und sah von der Gondel aus zu.“

Einmal besuchte er das Zielstadion gemeinsam mit seiner Frau. „Gänsehaut pur!“ Die Stimmung, die Emotion, aber auch das friedliche Miteinander beeindruckten ihn: „Die feiernden Fans und auch die Exekutive haben positive Vibes ausgestrahlt.“ Zurückblickend auf die WM meint er: Ich war auch 1991 schon bei der WM dabei und 2025 war nun eine geniale Draufgabe. Alles war vor der WM in Bewegung und das ganze Dorf wurde auf Linie gebracht, dann geht das Event los und alles passt einfach perfekt und ist friedlich. In Windeseile war danach wieder alles sauber und zusammengeräumt. Was bleibt, ist Stolz und Freude und ein spürbarer Zusammenhalt im Dorf.“

Herbert Aschaber – The chain that connects

As part of the Glemmart Collective, artist Herbert “Schnitza” Aschaber – together with Florian Wolf and Michael Gappmeier – designed the wooden trophy chains awarded alongside the medals. In his Hinterglemm workshop, he personally cut, sanded and glued hundreds of links by hand – creating 20 striking trophies that symbolized connection and community. Carrying the signed chains through the celebrating crowds to the “Home of Snow” became a ritual in itself. “Pure goosebumps,” he says. For him, 2025 was the perfect continuation of the 1991 WM – a celebration that left the village proud and united.



SKIBETRIEB IM SKICIRCUS

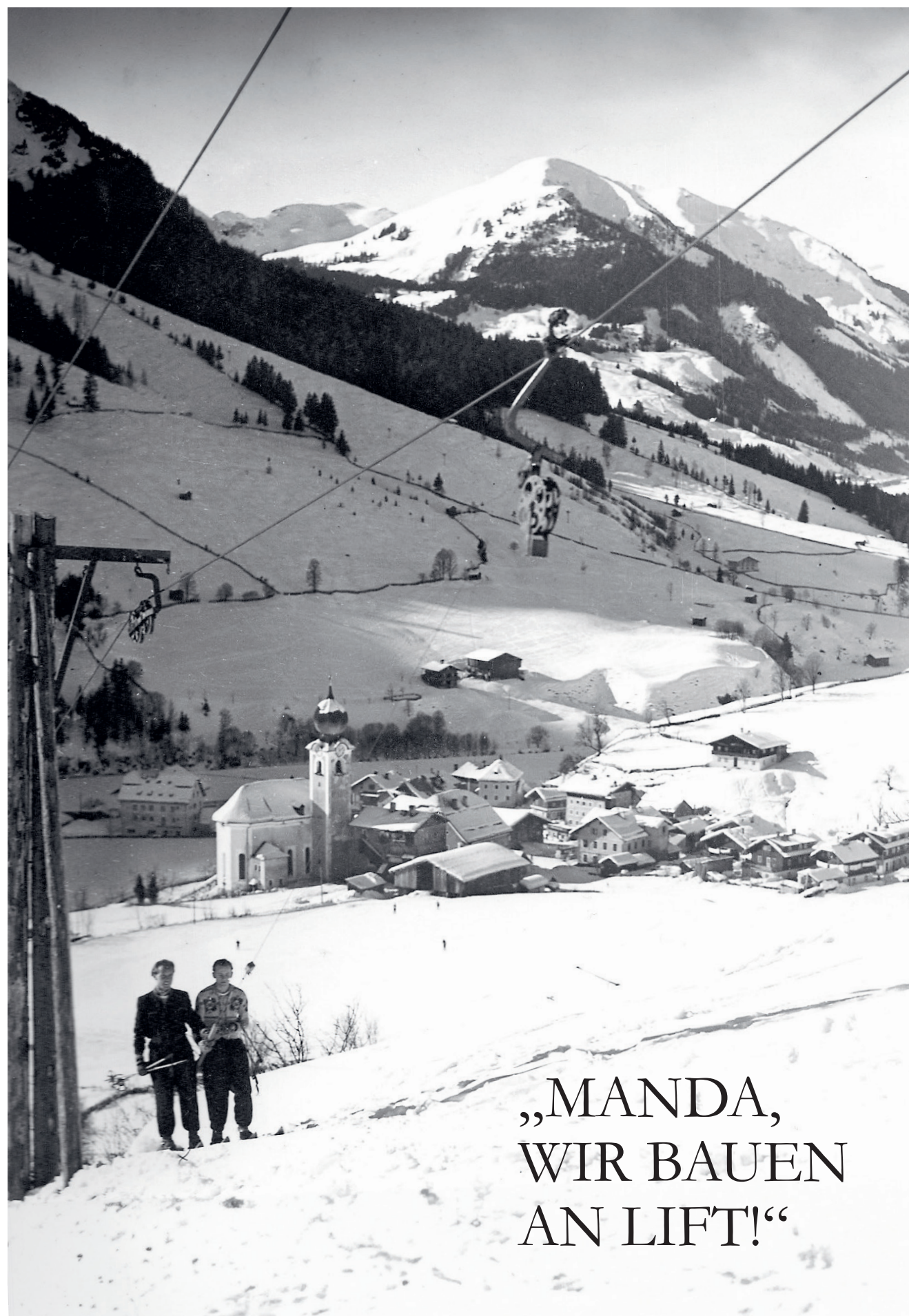
Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn

WINTERSEASON 2025 / 2026
28.11.25*
BIS
06.04.26

Betriebszeiten der jeweiligen Liftanlagen sowie Liftdaten entnimmst du bitte der Website
You can find the operating times and lift data on the website

*geplanter Skibetrieb | planned ski operation





„MANDA,
WIR BAUEN
AN LIFT!“

WIE ALLES BEGANN DIE ENTSTEHUNG DES SKICIRCUS

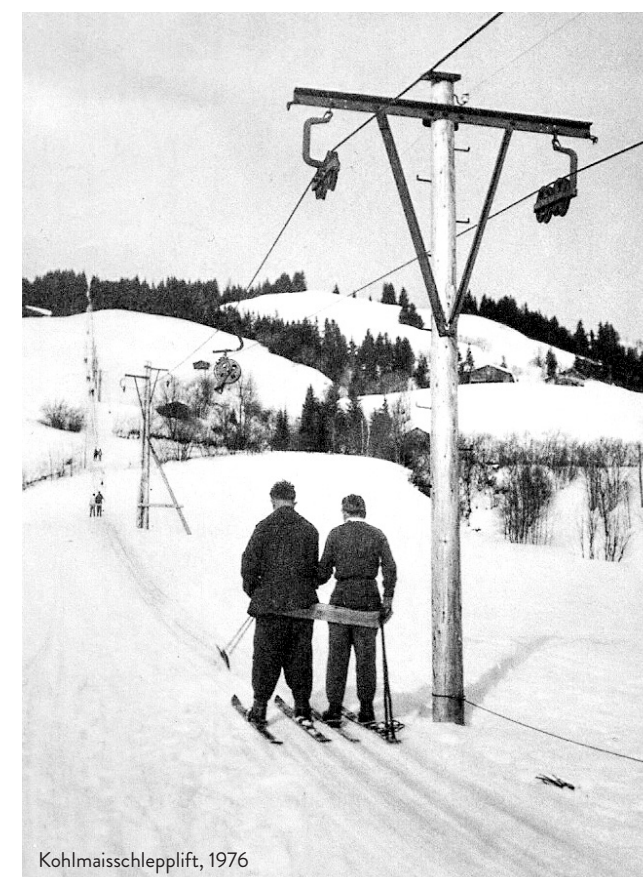
In einem der modernsten und größten Skigebiete, dem Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, begann einst alles mit Holzstützen, Rossfuhrwerken, viel Improvisation - und einem beherzten „Manda, wir bauen an Lift!“

DIE PIONIERE VON SAALBACH

Von 1992 bis 2018 war Hannes Dschulnigg einer der Geschäftsführer der Saalbacher Bergbahnen. Schon sein Vater gehörte zu den Liftpionieren im Ort. Kaum vom Krieg zurück, schmiedete dieser – wortwörtlich – gemeinsam mit anderen Landwirten und Gewerbetreibenden große Pläne und gründeten 1945 die Skiliftgesellschaft Saalbach.

Aber bereits vor dem Krieg war Saalbach als „Skidorf“ bekannt, der Tourismus brachte damals schon Leben ins Tal. Um das wiederzubeleben, wollten die Rückkehrer nun einen ersten Schlepplift errichten. „Manda, wir bauen an Lift!“, verkündeten die Pioniere und organisierten Bauteile von der Heeresversuchsstelle für Materialseilbahnanlagen in Mittersill.

Auch Wilfried Höller, langjähriger Betriebsdirektor, erlebte selbst als Bub den Bau des Kohlmaislifts – mit 1.800 Metern damals längsten Schlepplifts Österreichs. Die Stützen waren aus Holz, das schwere Seil wurde von starken Männern und sogar Schulkindern eingezogen. Am 17. Februar 1946 ging der Lift in Betrieb – mit Tücken, wie sich Wilfried Höller lachend erinnert: „Das Seil war etwas zu dünn für die Klemmen – manchmal begannen die Schleppgeräte bei stärkerer Belastung zu rutschen.“ Schon 1947 folgte der erste Sessellift auf den Schattberg, später kamen der Anfängerlift auf der Turmwiese, der Bernkogellift und der Wallehenlift hinzu.



Kohlmaisschlepplift, 1976



Zwölferkogelschlepplift, 1951



Asitz-Sesselbahn, 1. Sektion, im schneearmen Winter 1971

HINTERGLEMM ZIEHT NACH

Auch in Hinterglemm regte sich Pioniergeist. Josef Kröll, später langjähriger Geschäftsführer der Hinterglemm Bergbahnen, wuchs in diese Aufbruchsstimmung hinein. Schon in seiner Kindheit fanden bei ihm zu Hause Besprechungen für die Erschließung des Zwölferkogels statt. Er erklärt: „Mein Vater war Gründungs-Geschäftsführer, und viele Besprechungen für die Erschließung des Zwölferkogels wurden 1950 – die Hinterglemm Bergbahnen feiern 2025 ihr 75-jähriges Jubiläum – bei uns zuhause in der Stube abgehalten. Die Ingenieure aus der Stadt, die bei der ersten Liftbau-Begehung mit glänzenden Halbschuhen ankamen, wurden von meiner Mutter erst mit Bergschuhen vom Vater ausgerüstet. Unser Volksschuldirektor war Schriftführer und ich durfte oft die Einladungen für Sitzungen im Ort austeilen. Ich wuchs also von klein auf in die Entwicklung des Zwölferkogels hinein. Die Stützen für den ersten Lift wurden 1951 von Rossfuhrwerken transportiert – eine mühsame, aber gemeinschaftlich gestemte Leistung. Und heute, im Jahr 2025, dürfen wir stolz 75 Jahre Erfolgsgeschichte der Hinterglemm Bergbahnen feiern, da einst eine Handvoll Bauern nicht länger auf die Saalbacher Lifte neidisch blicken wollte.“

In den folgenden Jahren wechselten sich Saalbach und Hinterglemm in der Erschließung neuer Pisten und Berge ab und eine stetige Entwicklung nahm Fahrt auf.

KARTENVERBUND ALS SCHULTERSCHLUSS

Anfang der 1960er-Jahre ging die Schattbergbahn in Betrieb – ein technisches Meisterwerk ihrer Zeit. Hannes Dschulnigg erinnert sich: „Für viele war das wie der Aufbruch in eine neue Zeit. Ich begleitete meinen Vater mit Begeisterung bei seinen Baustellenbegehungen.“ Der Materialtransport erfolgte teils mit Mulis über den Löhnersbachgraben. Auch das Angebot rund um den Zwölferkogel wurde zu dieser Zeit kräftig ausgebaut. 1968 kam es zur ersten echten Verbindung zwischen den beiden Orten: Der Einsersessellift auf den Westgipfel, (der heutige Schattberg Sprinter) wurde errichtet – und eine gemeinsame Liftkarte für Saalbach und Hinterglemm eingeführt. Der erste Kartenverbund war geboren.

DIE GEBURT DES SKICIRCUS

Als schließlich alle zentralen Berge erschlossen waren – Kohlmais, Schattberg, Zwölferkogel, Westgipfel, Hochalm, Reiterkogel und Bernkogel – formierte sich der Begriff „Skicircus“ zum Markenzeichen. Zeitgleich mit neuen Liften wuchs auch die touristische Infrastruktur rasant: Zwischen 1960 und 1985 wurden 141 Baubewilligungen für Hotels und Pensionen erteilt. Mit dem Bau der 100er-Kabinenbahn 1973 auf den Schattberg setzte man neue Maßstäbe in Europa. Der Begriff „Skicircus“ wurde laut Wilfried Höller bereits erst-

mals vom Autor und Filmemacher Oskar Külken verwendet, der 1968 den Film „Schidorf Saalbach“ drehte. Richtig populär wurde die Marke aber erst, als durch den Bau zusätzlicher Verbindungen eine durchgehende Runde durchs Skigebiet in beide Richtungen möglich wurde.

DER CLOWN BETRITT DIE ARENA

In den späten 1980er-Jahren sorgte die Werbeagentur des Tourismusverbands Saalbach Hinterglemm für einen PR-Coup: Der springende Harlekin-Clown wurde als Symbolfigur des Skicircus präsentiert – stilecht bei einer Pressekonferenz im Wiener Clownmuseum. Zur alpinen Ski-WM 1991 wurde er offizielles Maskottchen und erreichte internationale Bekanntheit.

Im Anschluss an die WM wagten die Hinterglemm ein großes Projekt: den Bau der Zwölferkogelbahn mit zwei Sektionen. Trotz wirtschaftlicher Bedenken realisierte man die moderne 8er-Gondel – sie ging 1993 in Betrieb und war damals eine der fortschrittlichsten Anlagen Österreichs. Sepp Kröll erinnert sich noch gut an dieses Projekt: „Ein mutiger Schritt aller Beteiligten, denn selbst der Steuerberater hatte damals von dieser großen Investition so knapp nach der WM abgeraten. Doch das Risiko hat sich gelohnt – für den Hausberg der Hinterglemm und das ganze Skigebiet.“

LEOGANG ERWEITERT DEN SKICIRCUS

Die Leoganger Bergbahnen errichteten im Jahr 1971 die erste Sektion der Asitz-Sesselbahn – ein Projekt mit schwierigen Startbedingungen, wie Geschäftsführer Kornel Grundner erzählt: „In diesem Winter gab es wegen Schneemangels nur 14 Tage Skibetrieb. Allen Saisonkartenbesitzern wurde daher die Karte für die folgende Saison gutgeschrieben. Um die zweite Sektion bauen zu können, hafteten elf Leoganger Familien mit ihrem Privatvermögen.“ Mit dem Ausbau bis zum Gipfel und zwei weiteren Schleppliften war Leogang 1972 über die schneesicheren Nordabfahrten an die Schönleiten in Saalbach angebunden. Bereits im Winter 1975/76 folgte ein weiterer Meilenstein: die Eröffnung des Asitzmuldenlifts und der Beschluss eines Kartenverbunds mit Saalbach Hinterglemm. „Damit war die erste Erweiterung des Skicircus realisiert“, erinnert sich Grundner. „Ich weiß noch genau, wie ich als Bub mit meinen Eltern und meinem Bruder die Skicircus-Runde gefahren bin – immer wieder ein Highlight.“ Mit der Fertigstellung der Asitz-Kabinenbahn im Jahr 1991 folgte schließlich auch der gemeinsame werbliche Auftritt unter dem gemeinsamen Skicircus-Logo.



NEU

EPIC PASS
Mitglied

5

ALPIN CARD
Ticketverbund

10

Big White Bang

50

Skicircus Saalbach
Hinterglemm
Leogang



75

Hinterglemm
Bergbahnen*

80

Saalbacher
Bergbahnen



*Die Hinterglemm Bergbahnen feierten ihr 75-jähriges Bestehen mit einem gebührenden Fest im HOME OF SNOW, das zugleich auch eine Einstimmung auf die FIS Alpine Ski WM 2025 war.

(v.l.n.r.: GF Hans Georg Bachmann, Landeshauptmann a.D. Dr. Wilfried Haslauer, GF Peter Mitterer)

DER WEISSE URKNALL: BIG WHITE BANG

Was über Jahrzehnte diskutiert, geplant und wieder verworfen wurde, wurde 2015 endlich Realität: Der Zusammenschluss mit dem Tiroler Nachbarn Fieberbrunn. Die 1958 gegründeten Bergbahnen Fieberbrunn hatten v. a. in den 2000er-Jahren kräftig investiert und konnten schließlich mit dem Bau der TirolS-Bahn die Verbindung zum Skicircus herstellen. Die Ferienlichkeiten am 19. Dezember 2015 wurde als „Big White Bang“ inszeniert – ein „Urknall in Weiß“, wie sich der Fieberbrunner Bergbahnen Geschäftsführer Sebastian Schwaiger erinnert: „Ich war damals noch Marketingleiter, erst in Fieberbrunn und durch den Zusammenschluss – vor mittlerweile 10 Jahren – für den gesamten Skicircus. Es war eine spannende Zeit, die mitten in einen neuen Markenprozess von Saalbach Hinterglemm fiel. Die Stimmung war grandios und man freute sich auf ein neues erfolgreiches Kapitel in der Geschichte des Skicircus, der mit Fieberbrunn und seinen nun 270 Pistenkilometern zum damals größten zusammenhängenden Skigebiet Österreichs wurde.“

Was auf den Zusammenschluss folgte, war ein Jahrzehnt technischer Innovationen, gewachsener Kooperationen, hervorragender Zusammenarbeit und stetiger Investitionen – ein Aufstieg in die Königsklasse der Skigebiete.

MIT DEM TICKETVERBUND IN NEUE DIMENSIONEN

Die ALPIN CARD lässt ab der Wintersaison 2019/20 den Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, die Schmittenhöhe in Zell am See und das Gletscherskigebiet Kitzsteinhorn in Kaprun noch näher zusammenrücken.

Die sieben beteiligten Bergbahngesellschaften setzten damit auf ein gemeinsames Ticket-Angebot, das mit insgesamt 408 Pistenkilometern, 121 Liften und Seilbahnen sowie einem Gletscher-Skigebiet einzigartig ist und 365 Tage im Jahr einen enormen Mehrwert sowohl für Gäste als auch Einheimische bietet.

Ein weiterer großer Schritt ist die vor kurzem erfolgte Aufnahme des ALPIN CARD-Verbundes – als eine von fünf österreichischen Skidestination – in den exklusiven Kreis der Epic Pass-Mitglieder. Dieser internationale Saison-Skipass ermöglicht den Zugang zu über 80 Skigebieten weltweit – von Nordamerika über Japan bis Australien. So haben Epic Pass-Inhaber ab Winter 2025/26 fünf Skitage in den ALPIN CARD-Skigebieten inkludiert. Umgekehrt erhalten Besitzer der ALPIN CARD Saison- und Jahreskarten 50 % Ermäßigung auf die jeweils gültigen Skipasspreise in 37 Nordamerikanischen Skiresorts.

„Mit dem Epic Pass öffnen wir die Tür zu einer globalen Ski-Community und wollen vor allem Gäste aus Übersee ansprechen. Gemeinsam mit unseren ALPIN CARD Partnern haben wir uns für diesen zukunftsweisenden Schritt als starkes Zeichen für die internationale Strahlkraft unserer Region entschieden“, Isabella Dschulnigg-Geissler (Geschäftsführerin der Saalbacher Bergbahnen GmbH) zur neuen Kooperation.

Der Herzschlag des Skicircus pulsiert auch heute – wie einst zur Zeit der Pioniere: mal schnell, mal verhaltener, aber stets kraftvoll. Was mit Holzstützen und großen Träumen begann, bietet heute mit topmoderner Technik Skivergnügen auf höchstem Niveau – in einem der größten Skigebiete der Alpen.

How it all began – The making of the Skicircus

Today, the Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn ranks among the Alps' largest and most modern ski areas. Yet its story began modestly – with wooden lift towers, horse-drawn transports and the bold declaration: “Fellas, we’re building a lift!”

The Saalbach pioneers

Right after WWII, local farmers and craftsmen revived tourism by building a first drag lift on the Kohlmais. Parts came from a military testing site, the heavy rope was pulled into place by strong men and schoolchildren. The lift opened in February 1946, followed soon after by Austria's longest drag lift and the first chairlift to Schattberg.

Hinterglemm joins in

In 1951, Hinterglemm followed with the first Zwölferkogel lift – transported by horse-drawn wagons and powered by village solidarity. For Josef Kröll, later long-time CEO, this spirit shaped his childhood: “I grew up with meetings at our house – the whole community was involved.” Seventy-five years later, that pioneering mindset still defines the valley – celebrated in 2025 with the 75th anniversary of the Hinterglemm cable cars.

Uniting the villages

By the 1960s, Saalbach and Hinterglemm expanded rapidly: Bernkogel, Reiterkogel, Hochalm, Westgipfel. The first joint ski pass in 1968 marked the real birth of the Skicircus – two villages acting as one.

The clown enters the arena

The term Skicircus caught on as connections grew, creating a continuous ski round. Tourism boomed, hotels multiplied, and the 100-person Schattberg gondola set new standards. In the late 1980s, the Skicircus found its most famous symbol: the leaping harlequin clown. Launched as a bold PR idea, it became the official mascot at the 1991 Alpine Ski World Championships – and gained international fame.

Growth beyond borders

The bold Zwölferkogel gondola, built in 1993 despite doubts, proved visionary. Leogang joined in the 1970s with the Asitz lifts, later sealing the connection with Saalbach. The biggest leap came in 2015: the “Big White Bang” linking Tirol's Fieberbrunn via the TirolS gondola. With 270 km of slopes today, the Skicircus stands as a monument to courage, cooperation and constant reinvention – from wooden towers to world-class arena.

From winter 2019/20, the ALPIN CARD brings the Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, the Schmittenhöhe and the Kitzsteinhorn glacier ski area even closer together. The ticket network offers 408 kilometres of pistes, 121 lifts, and a year-round glacier resort – a major benefit for both guests and locals.

A new addition is the inclusion in the international Epic Pass network: from winter 2025/26, Epic Pass holders will receive five ski days in the ALPIN CARD resorts, while ALPIN CARD season and annual pass holders will get 50% off lift tickets at 37 ski resorts in North America. The goal is to appeal to a global ski community.

SKI-DEALS & WINTERHITS

von Kids for Free bis Smartphone Ticket – alle Highlights auf einen Blick



FIRST LINE IN FIEBERBRUNN

An sechs ausgewählten Terminen geht es mittwochs für eine kleine Gruppe Skibegeisterter bereits um 07:30 Uhr auf den Berg. Die magische Morgenstimmung am Berg erleben (inkl. erstem Kaffee!), den ersten Schwung vor allen anderen auf die unberührten Pisten ziehen und anschließend ein hochwertiges Bergfrühstück genießen: wer von so einem Start in den Tag träumt, sollte bei der First Line in Fieberbrunn dabei sein!

Be the first on the mountain! On selected dates, a small group of ski enthusiasts heads up the slopes in Fieberbrunn as early as 7:30 a.m. on Wednesdays. Enjoy the peaceful morning atmosphere, sip your first coffee with stunning views, make the first tracks on untouched pistes – and finish with a delicious mountain breakfast. First Line in Fieberbrunn – start your day the unforgettable way!

Gift Idea: Looking for a laid-back gift? Our Print@Home vouchers are the perfect choice. A Skicircus value voucher is sure to put a smile on anyone's face.

GESCHENKTIPP
Lässige Geschenk-Idee gesucht? Dann sind unsere Print@Home Gutscheine DIE Lösung. Ein Skicircus-Wertgutschein zaubert jedem Beschenkten ein Lächeln ins Gesicht.



FAMILY CARD

Mit der Family Card teilen sich Eltern mit Kleinkind (bis 3 Jahre) ein Ticket und wechseln sich beim Skifahren flexibel ab – für nur zusätzlich €15,00 Partnergebühr. Erhältlich für 2 bis 8 Tage.

Junior XPLORE CARD

– Skivergnügen um nur €15,00
Skifahren für wenig Flocken! Jeden Samstag erhalten alle Youngsters (geb. 2007–2019) das Tagesticket für den Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, die Schmittenhöhe in Zell am See sowie das Kitzsteinhorn in Kaprun um nur €15,00.

OSTERBONUS

Ostern im Schnee zum Schnäppchenpreis! Von 28.03.–06.04.2026 gibt es Gratis-Skipässe für Kinder (geb. 2010 und später), sobald mind. ein Elternteil einen Skipass für mind. vier Tage kauft.

FAMILY CARD With the Family Card, parents of a child aged 3 or under can share one ski ticket and take turns on the slopes – for just an additional €15 partner fee. Available for 2 to 8 days

Junior XPLORE CARD – Ski for just €15 | Every Saturday, youngsters born 2007–2019 can hit the slopes in the Skicircus, Schmittenhöhe Zell am See & Kitzsteinhorn Kaprun for only €15!

Easter Bonus | Snowy Easter at a bargain price! From 28 March to 6 April 2026, kids (born 2010 or later) get a free ski pass when a parent buys a pass for at least four days.



WEBSHOP

Tages- & Mehrtagespässe, Saison- & Jahreskarten, SuperSkiCard, GravityCard, div. Special Tickets und Geschenkgutscheine sind nur wenige Klicks entfernt – im Skicircus Onlineshop. Deine Skipässe kannst du auf eine vorhandene Keycard laden oder an den Ticketautomaten und Kassen der Bergbahnen abholen (SuperSkiCard und GravityCard – ausschließlich Postversand).

Webshop | Day & multi-day passes, season & annual tickets, SuperSkiCard, GravityCard, special deals and gift vouchers – all just a few clicks away in the Skicircus online shop. Load your pass onto an existing Keycard or pick it up at ticket machines or lift station counters (SuperSkiCard and GravityCard – postal delivery only).



NEU - SMARTPHONE TICKET

Dein Smartphone wird zum Skiticket! Modernste Technologie verwandelt dein Smartphone in eine Keycard – ganz ohne Plastikkarte oder Umwege.

Und so funktioniert's – in 3 Schritten zum digitalen Ticket:

- Home of Lässig App herunterladen (siehe Seite 7)
 - Smartphone Ticket in der Home of Lässig App, online oder an den Kassen kaufen
 - Ticket über Download-Link oder QR-Code in die App laden
- Einchecken, abfahren, genießen!

Turn your smartphone into your ski pass! State-of-the-art technology transforms your phone into a keycard – no plastic card, no detours.

How it works – your digital ticket in 3 simple steps:

- Download the Home of Lässig App
 - Buy your smartphone ticket in the Home of Lässig App, online, or at the ticket counters.
 - Load the ticket into the app via download link or QR code (see page 7)
- Check in, hit the slopes, enjoy!



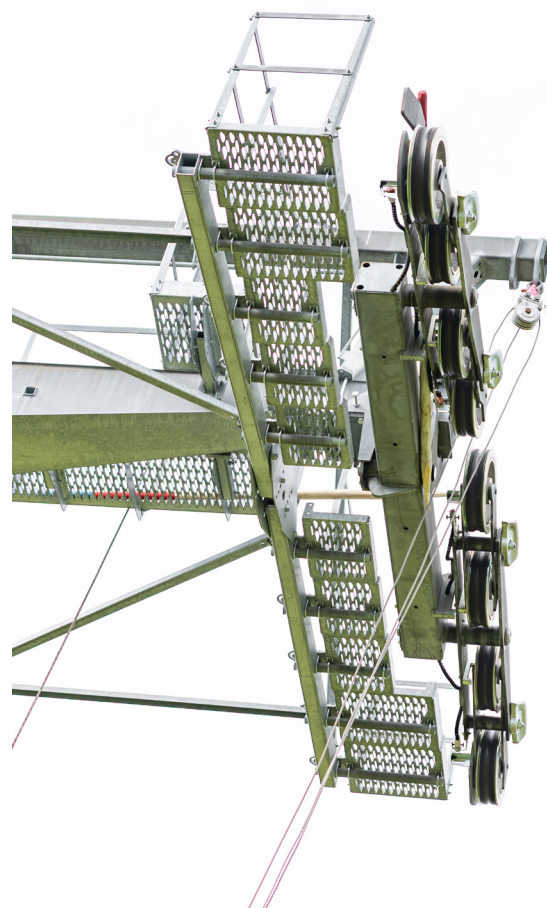
SONNENKARTE

Skifahren ist nicht dein Ding, aber du möchtest trotzdem die Wintersonne auf den Bergen genießen? Dann ist die Sonnenkarte genau richtig für dich: gültig in Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, für 7 Tage oder als Saisonkarte erhältlich, inkludiert zwei Berg- und Talfahrten pro Tag ohne Skiausrüstung.

Sun Card | Skiing's not your thing, but you still want to enjoy the winter sun in the mountains? The Sun Card is perfect for you! Valid in Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn, available as a 7-day or season pass, and includes two uphill & downhill rides per day without ski equipment.



ALLES
HAT
EIN
ENDE
NUR
DAS
SEIL
HAT
ZWEI



Der Seilspleiß an der Asitzgipfelbahn – Muskelarbeit, Handwerk und Präzision für maximale Sicherheit.

Es ist Ende August. Auf dem Asitz herrscht konzentrierte Betriebsamkeit und das Förderseil der Asitzgipfelbahn liegt sauber unterlegt auf Rundhölzern im Gelände. Ein seltenes Bild – und der Startpunkt für einen echten Kraftakt und eine technisch anspruchsvolle Aufgabe: die Spleißsanierung.

Die Spleißsanierung ist eine vorgeschriebene Wartungsmaßnahme, bei der das Förderseil im Verbindungsbereich der beiden Seilenden geöffnet, kontrolliert und wieder geschlossen wird. Eine hochpräzise Handarbeit, die in der Bergbahntechnik immer ein besonderes Kapitel schreibt. Das Förderseil der Asitzgipfelbahn, besteht in Wahrheit aus sechs sogenannten Litzen, die wiederum jeweils aus unzähligen Einzeldrähten geflochten sind. Um daraus eine geschlossene Endlosschleife zu erhalten – unerlässlich beim Förderseil einer Umlaufbahn – braucht es einen Spleiß – also, die Verbindung beider Seilenden. Und den kann nur einer machen: der Spleißer. Ein Beruf für sich, in diesem Fall entsandt vom Seilhersteller Teufelberger. Mit jahrelanger Erfahrung, Fingerspitzengefühl gepaart mit Muskelkraft und der berühmten Spleißnadel bewaffnet, geht er ans Werk.

AUFWÄNDIGE HANDARBEIT

Was einfach klingt, dauert in Summe vier bis fünf Tage. Um den Zugang zur Verbindungsstelle zu schaffen, wird das tonnen-

**AUFWÄNDIGE
HANDARBEIT.
WAS EINFACH
KLINGT, DAUERT
IN SUMME VIER
BIS FÜNF TAGE.**



schwere Förderseil in diesem Bereich zu Boden gelegt und danach durch ein Hilfsseil mittels Flaschenzugtechnik entspannt. Erst dann beginnt die aufwändige Handarbeit: Die verflochtene Stelle wird per Hand mittels der Spleißnadel geöffnet, die Litzen vorsichtig getrennt und kontrolliert. Warum bei all der Technik im Skigebiet ausgerechnet hier auf Muskelkraft und Handarbeit gesetzt wird? Weil die Arbeit nicht automatisierbar ist – weder maschinell noch per Knopfdruck. Spleißen erfordert millimetergenaue Handarbeit und passiert oft in steilem, unwegsamem Gelände, und manchmal sogar mitten im Winter, wenn sofortiges Handeln verlangt ist. Dann wird die Seilverbindung zur Tag- und Nachtschicht im Schnee. Egal, ob geplanter oder akut notwendiger Spleiß: Für eine Verbindung braucht es rund zehn routinierte Mitarbeiter der Bergbahnen, die den Spleißer unterstützen – mit Kraft, Höhenverträglichkeit, technischem Know-how und jeder Menge Konzentration bei dieser nie ungefährlichen Arbeit.

ALLES LÄUFT NACH PLAN

„Es ist echte Teamarbeit“, sagt Hannes Buchner, verantwortlicher Betriebsleiter der Leoganger Bergbahnen. Er überwacht den gesamten Vorgang, achtet auf Sicherheitsmaßnahmen und unterweist seine Mannschaft: „Kommt etwa ein Gewitter, muss alles sofort abgebrochen werden – das Seil ist elektrisch leitend.“

Am Asitz läuft alles nach Plan. Nach der Kontrolle werden die Litzen wieder geschlossen, neue schützende Trensens eingelegt

und die sogenannten Knotenbereiche sorgfältig geschmiert. Keine Schweißnähte, keine Klebung, keine Bolzen. Die Verbindung hält allein durch mechanische Reibung und saubere Verarbeitung. Der Spleiß an der Asitzgipfelbahn ist rund 60 Meter lang und darf im Durchmesser kaum vom Rest des Seils abweichen. Sobald das Hilfsseil entfernt und das Förderseil wieder auf Spannung gebracht ist wird es als letzten Schritt noch in die Rollenbatterien eingehoben. Danach läuft die Bahn mit leerem Seil zur Testfahrt – unter kritischem Blick der Experten. Das Team wischt sich den Schweiß von der Stirn, atmet durch. Ein Handschlag und dann heißt es: „Guad is ganga, Freie Fahrt für die Asitzgipfelbahn.“

Everything has an end – except a rope has two

Late August on the Asitz: the haul rope of the Asitz Summit gondola lies coiled on the ground, neatly set on wooden pallets. A rare sight, and the start of a demanding task – the rope splice.

Splicing is a mandatory maintenance procedure where the rope's two ends are opened, inspected and rejoined into an endless loop. It's pure craftsmanship: six strands made of countless wires must be loosened, checked and woven back together. No machine can do this – only an experienced splicer with muscle, precision and years of practice.

The job takes four to five days. Using pulleys, the heavy rope is lowered, relaxed and opened by hand with a splicing needle. Ten trained lift technicians assist, ensuring safety and handling tons of steel under high tension. Weather can halt the process instantly – a thunderstorm would turn the rope into a live conductor.

Once inspected, the strands are carefully closed, lubricated and protected. No welding, no bolts – just friction and flawless handiwork. The 60-meter splice must blend seamlessly with the rest of the rope. After the test run, the team wipes sweat from their brows, shakes hands and smiles: “Guad is ganga – all went well, free ride for the Asitz gondola!”



GRÜN IM TANK – POWERED BY HVO100

Wenn die Pistenraupe bei Mondschein ihre Bahnen zieht und in aller Stille perfekten Feinripp in den Hang zaubert, denkt kaum jemand an das, was ihren Motor antreibt. Doch genau hier beginnt Nachhaltigkeit im Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn – und zwar im Tank. Mit HVO100 setzen die Bergbahnen auf einen alternativen Treibstoff – sauberer, effizienter und bereit für alpine Herausforderungen. Vom Pistengerät bis zum Mitarbeiterbus reduziert der klimafreundliche Dieseleratz die Emissionen – ohne Umrüstung, aber mit Wirkung.



HVO100: HYDROTREATED VEGETABLE OIL

Die Bergbahnen im Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn setzen zunehmend auf den Treibstoff HVO100, ein synthetischer Dieselmotorenkraftstoff der neuesten Generation. HVO100 steht für „100 % Hydrotreated Vegetable Oil“ und wird aus Abfall- und Reststoffen wie gebrauchten Speiseölen hergestellt. Er kann in bestehenden Dieselmotoren ohne technische Anpassung verwendet werden und verursacht bis zu 90 % weniger CO₂-Emissionen als fossiler Diesel. Gleichzeitig verbrennt er sauberer, was nicht nur der Umwelt, sondern auch den Motoren guttut.

Was im Winter auf der frisch präparierten Piste beginnt, zieht sich durch das ganze Jahr: Neben den Pistengeräten sind auch Baumaschinen im Sommerbetrieb bis hin zu Dienstfahrzeugen und Mitarbeiter-Shuttlebussen „powered by HVO100“. Nach und nach wird der Fuhrpark im Skicircus umgerüstet und ganzjährig mit HVO100 betrieben. Die Leoganger Bergbahnen waren das erste Seilbahnunternehmen Österreichs, das seinen dieselmotorenbetriebenen Fuhrpark komplett auf HVO100 umgestellt hat. Geschäftsführer Kornel Grundner erklärt: „Wir starten nun in unseren dritten HVO-Winter und können rückblickend bereits Erfreuliches evaluieren: 96 % CO₂ konnten wir durch HVO100 einsparen. Die Umstellung bedeutete zwar einen finanziellen Mehraufwand, doch neben den nun in Zahlen schwarz auf weiß erwiesenen nachhaltigen Vorteilen zeigt sich der HVO100-Treibstoff auch als sehr temperaturunempfindlich.“

Auch in Fieberbrunn wurde HVO100 bald zur neuen Normalität. „Wir haben 2024 den kompletten Fuhrpark auf HVO100 umgestellt“, sagt Sebastian Schwaiger, Geschäftsführer der Bergbahnen Fieberbrunn. „Pistenraupen benötigen ohnehin hochwertigen Winterdiesel – HVO100 erfüllt diese Anforderungen und bringt noch weitere Vorteile: Er verbrennt sauberer, schont die Motoren und ist auch bei großer Kälte absolut zuverlässig. Nach einem erfolgreichen Testlauf war für uns klar: Wir rüsten um – vom Pickup bis zum Pistenfahrzeug.“ Auch für Saalbach Hinterglemm war der Umstieg auf HVO100 ein logischer Schritt. Florian Eberharder, Betriebsdirektor der Hinterglemm Bergbahnen, erklärt: „Seit 2023 fährt der gesamte Straßenfuhrpark in Hinterglemm mit HVO100 und seit der Ski-WM haben wir auch die Pistenfahrzeuge am Zwölferkogel umgestellt. Laut Rückmeldung aus der

Werkstatt funktioniert HVO100 mit allen Motoren und der Verbrauch hat sich um 6–8 % verringert. Neben der Senkung der CO₂-Emissionen kann auch der Feinstaubanteil um bis zu 33 % gemindert werden. Und das bei vergleichbarer Leistung. Herausforderungen wie die höhere Preisstruktur oder die noch nicht flächendeckende Verfügbarkeit nimmt man bewusst in Kauf – denn langfristig zählt, was nachhaltig Wirkung zeigt. Und genau das bietet HVO100: eine sofort wirksame Maßnahme zur Emissionsreduktion, mit bestehender Technik und ohne auf morgen zu warten.“

Nachhaltigkeit im Skicircus beginnt nicht erst beim grünen Strommix für den ressourcenschonenden Bahnbetrieb – sondern dort, wo der Motor läuft: Leise, sauber und mit jedem Liter HVO100 ein Stück zukunftsfit.

„WE CARE-Logo“ kennzeichnet alle Fahrzeuge im Skicircus, die mit HVO oder mit „grünem“ Strom betrieben werden.



Green in the tank – powered by HVO

When snow groomers carve perfect corduroy under moonlight, few think about what powers their engines. In the Skicircus, sustainability begins right there – in the tank. Increasingly, the fleet runs on HVO100, a synthetic fuel made from waste oils that cuts CO₂ emissions by up to 90 percent.

HVO100 – Hydrotreated Vegetable Oil – burns cleaner, protects engines and works in existing diesel motors without modification. From piste machines to construction vehicles and staff shuttles, more and more of the valley's fleet now runs on it.

Leogang's cable cars were Austria's first to fully switch to HVO100, saving 96 % CO₂ since the start. Fieberbrunn followed in 2024, replacing diesel across its entire fleet: „Cleaner combustion, reliable even in extreme cold – the decision was easy,“ says CEO Sebastian Schwaiger. Hinterglemm soon joined, powering all road vehicles and, since the 2025 WM, also its groomers on the Zwölferkogel.

Though HVO100 is pricier and not yet widely available, its impact is immediate: fewer emissions, less fine dust, same performance. For the Skicircus, sustainability doesn't start with green electricity – it starts where the engines run: quietly, cleanly, and future-ready with every liter of HVO100.

LEHRE AM BERG? EINFACH LÄSSIG!



Ob klassische Lehre oder zweiter Bildungsweg – bei uns kannst du als **Seilbahntechniker:in** oder **Land- und Baumaschinentechniker:in** durchstarten und alles über moderne Seilbahnanlagen und Maschinen lernen. Arbeite dort, wo andere Urlaub machen, und nutze deine Chancen für eine erfolgreiche Karriere mit vielfältigen Aufstiegsmöglichkeiten.

LEHRBERUFE MIT ZUKUNFT

Wer Technik liebt und den Berg im Herzen trägt, ist bei uns genau richtig. Unsere Lehrlinge arbeiten mit modernster Technologie, sorgen dafür, dass unsere Anlagen rundlaufen, und genießen dabei jeden Tag das Bergpanorama.

Folgende Lehrberufe kannst du bei uns erlernen:

- Seilbahntechnik – Dauer: 3,5 Jahre
- Doppellehre Seilbahn-/Elektrotechnik – Dauer: 4 Jahre
- Land- und Baumaschinentechnik – Dauer: 3,5 Jahre

Doppelter Nutzen: Die Doppellehre

Für alle, die noch mehr wollen: Bei uns kannst du Seilbahntechnik mit Elektrotechnik kombinieren. In nur 4 Jahren bist du doppelt qualifiziert und bestens gerüstet für deine Zukunft.

Lehre mit Matura & zweiter Bildungsweg

Karriere und Bildung schließen sich bei uns nicht aus:

- Mit der Lehre mit Matura kombinierst du Praxis und höhere Bildung perfekt.
- Auch ein Einstieg über den zweiten Bildungsweg ist möglich – ideal für alle, die sich neu orientieren oder später durchstarten wollen.

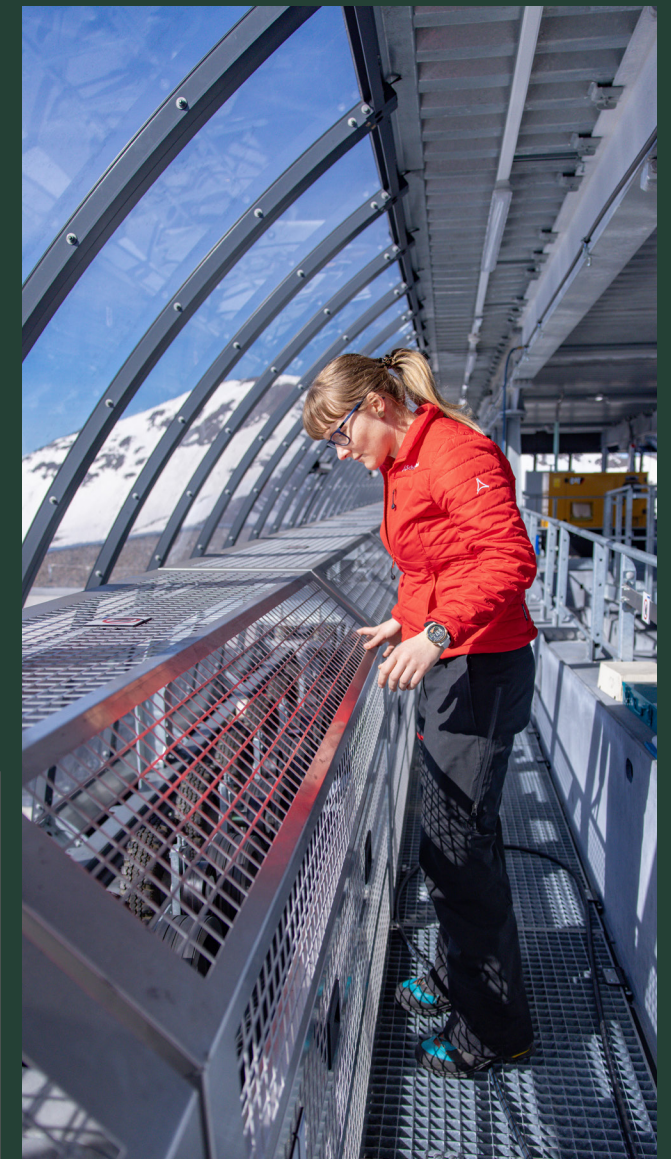
Side Fact: Aktuell haben bereits mehrere Betriebsleiter ihre Karriere bei uns als Lehrlinge gestartet – ein Beweis dafür, wie viele Chancen dir bei uns offenstehen.

DEINE BENEFITS BEI UNS

Bei uns bekommst du nicht nur eine fundierte Ausbildung, sondern auch jede Menge Extras, die deinen Alltag noch lässiger machen:

- Geregelte Arbeitszeiten für eine gute Work-Life-Balance
- Gratis 365 Action ALPIN CARD
- Hochwertige Dienstkleidung, damit du immer TOP ausgestattet bist
- Mitfahrgelegenheiten in den Mitarbeiterbussen
- Erstklassige Unterkünfte

Please note that these apprenticeships in the Skicircus are only open to German-speaking applicants, as perfect German language skills are essential for the training and daily work.



ARBEITEN IM SKICIRCUS – SO VIELSEITIG WIE DAS GEBIET SELBST

Bei den Bergbahnen Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn ist kein Tag wie der andere. Neben den Lehrberufen gibt es viele weitere spannende Jobs mit Aussicht:

- Mechanik & Elektrik
- Verwaltung & Büro
- Marketing & Grafik
- Kassa & Reinigung
- Pistenrettung & Bike-Rettung

Bewirb dich jetzt und starte deine Karriere im Home of Lässig!

BRETTL PAUSEN MIT KUFEN GAUDI

Rodelspaß zwischen Sonnenschein & Sternenhimmel



Es ist dieser besondere Mix aus Kindheits-Erinnerungen, frischer Winterluft und geselligem Gaudi-Faktor, der das Rodeln so zeitlos beliebt macht. Ob allein, mit der Familie oder im Freundeskreis: Wer auf zwei Kufen talwärts saust, erlebt Winter wie früher – charmant, naturnah und mit garantiertem Spaßfaktor. Und das auch mal ganz ohne Brett.

Tagsüber locken im Skicircus familienfreundliche Naturrodelbahnen mit gemütlichen Aufstiegen per Winterwanderung oder ganz komfortabel mit der Bergbahn. Vor dem Start lohnt sich eine Einkehr mit kulinarischen Pinzgauer Klassikern. Die Abfahrt? Mal rasant, mal gemütlich – je nach Mut, Können und Kufenstil.

FÜR TAG-/NACHT-AKTIVE

Wer sich nicht entscheiden kann, ob Rodeln bei Sonne oder unter Sternen mehr Spaß macht, hängt an den Rodelabenden am Reiterkogel in Hinterglemm und am Asitz in Leogang einfach noch eine Nachtschicht dran. An mehreren Tagen pro Woche geht der Rodelspaß mit betriebseigenen Leihrodeln in die Verlängerung. Am Asitz wächst die Strecke im Nachtbetrieb von 2,2 auf ganze 4 Kilometer: von der Mittelstation bis zur Talstation der Almbahn – beleuchtet und bestens präpariert.

KINDERSICHERER RODEL-SPASS

Noch sicherer, aber nicht weniger rasant: Timoks Alpine Coaster in Fieberbrunn. Der Ganzjahrescoaster auf Schienen begeistert mit Kurven, Wellen und Aussicht – bei voller Kontrolle. Gebremst wird direkt am Schlitten, gefahren ab 3 Jahren mit Begleitung bzw. ab 8 Jahren allein. Die rund ein Kilometer lange Abfahrt im Coaster-Wagen ist ein lässiges Abenteuer und ein echter Genuss auf Schienen.

Ein echter Klassiker im Skicircus ist die Rodelbahn am Reiterkogel. Mit 3,2 Kilometern Länge bietet sie auf den Bergbahnen-Leihrodeln im täglichem Tagesbetrieb jede Menge Abwechslung für große und kleine Rodelfans. Wer von der Kufengaudi nicht genug bekommen kann, hängt an den Rodelabenden am Dienstag, Donnerstag oder Samstag noch ein paar Extrarunden dran.

Sledding fun – between sunshine and starlight
There's a timeless charm to sledding: childhood memories, crisp mountain air and a good dose of laughter. Whether with family or friends, two runners are enough for winter joy – sometimes even without skis.

During the day, natural toboggan runs across the Skicircus invite relaxed ascents on foot or a quick ride up by gondola. A stop at a cozy hut is part of the ritual, before the descent – fast or gentle, depending on courage and style.

Day & night
Those who can't decide between sunshine and starlight simply add an evening ride: the Reiterkogel in Hinterglemm and the Asitz in Leogang both open for night sledding several times a week. The Asitz run even doubles in length under floodlights – stretching to four kilometers.

Safe family fun
For kids, Timok's Alpine Coaster in Fieberbrunn is a highlight: a rail-based ride with curves, waves and views – safe, controllable and open year-round.

A true Skicircus classic is the 3.2 km Reiterkogel track. Open daily with rental sleds, it's perfect for families and night riders alike. Helmets recommended, sneakers discouraged – because sledding is best enjoyed with speed, style and a touch of mountain tradition.

REITER KOGEL

Tagesrodelbahn täglich in Betrieb.
An der D1 Reiterkogelbahn, 3,2 km Länge

Nachtrodeln jeden DI, DO & SA von 16:15–21:30 Uhr
Auffahrt im Skipass inkludiert. (Leihrodel & Kaution
ausgenommen) Pisten gesperrt.

FIEBER- BRUNN

Timoks Alpine Coaster – ab Weihnachten
täglich von 12:00–15:30 Uhr geöffnet
(witterungsbedingte Änderung vorbehalten).
Kinder ab 3 Jahren in Begleitung und
ab 8 Jahren alleine.

**TIPP
FÜR FAMILIEN**
im Winter in allen
gültigen Lifttickets
inkludiert.



ASITZ

Tagesrodelbahn täglich in Betrieb.
2,2 km von Asitz-Mittelstation – Almbahn.
Alle anerkannten Skipässe sind tagsüber für
die L1 Asitzbahn & L8 Almbahn 4er gültig.

Nachtrodeln jeden DI & FR von 18–22:00 Uhr
Bei Skipässen ab 2 Tagen sowie bei der Saalfelden
Leogang Card ist auch die Nachtfahrt inkludiert.
(Leihrodel & Kaution ausgenommen).

**TIPP
UNTER
FREUNDEN**
Jeder 11. fährt
kostenlos!

RODEL- KNIGGE



Unser Tipp: Mit ein bisschen Rücksicht und diesen einfachen Regeln wird der Rodeltag für Groß und Klein zu einem tollen Erlebnis!

- Mitgebrachte Rodeln, Bobs und Rutsch-
teller bleiben im Tal. Die Bahnen dürfen
aus Sicherheitsgründen nur mit Rodeln
der Bergbahnen befahren werden.
- Helmpflicht für Kinder bis 15 Jahre –
empfohlen wird der Helm aber für alle.
- Sneaker sind kein gutes Schuhwerk fürs
Rodeln, da mit den Füßen gebremst wird.
Ebenso wenig eignen sich Skischuhe.
- Kontrolle bewahren – Geschwindigkeits-
rausch oder zu viel Jägertee sind keine
guten Rodelpartner.
- Stoppen und die Aussicht genießen –
Gern, aber bitte an übersichtlicher Stelle
am Rand der Bahn.

NEUE LINES IM JOURNALISMUS

Der Kitzbüheler Anzeiger hat in Zusammenarbeit mit dem TVB Pillerseetal, den Bergbahnen Fieberbrunn, der Eventagentur P3 und der Raiffeisenbank Kitzbühel mit seiner Jugendredaktion ein journalistisches Abenteuer gewagt: Bei der Freeride World Tour in Fieberbrunn 2025 berichteten junge Nachwuchstalente direkt vom Contest. Mit frischem Blick, nah an den Athleten und am Puls der Zeit.



Der Wildseeloder gilt als Mythos in der internationalen Freeride-Szene. Steile Flanken, wechselhafte Schneebedingungen, packende Runs – jedes Jahr im März wird Fieberbrunn zum Mittelpunkt der Freeride World Tour. Doch 2025 war das Event nicht nur sportlich ein Highlight. Auch medial schlug es neue Wellen: Der Kitzbüheler Anzeiger setzte mit seiner Jugendredaktion erstmals auf ein Format, das mutig neue Wege geht. Junge Reporterinnen und Reporter begleiteten den Contest hautnah, sprachen mit Athletinnen wie der zweifachen FWT-Siegerin Nadine Wallner und erlebten die Spannung am Berg aus erster Hand.

„Ich bin super zufrieden“, erklärte Wallner nach ihrem beeindruckenden Comeback, bei dem sie trotz schwieriger Schneebedingungen den zweiten Platz bei den Damen erreichte. Solche O-Töne fingen die Nachwuchsjournalisten ein – authentisch, ungekünstelt und mit einem frischen Blick. Statt distanzierter Nachberichterstattung war die Jugendredaktion mitten im Geschehen und brachte ihre Eindrücke direkt zu den Leserinnen und Lesern.

Dieses Projekt zeigt, wie sich Medienkonsum verändert und Journalismus



darauf reagieren kann. Die klassischen Kanäle allein reichen oft nicht mehr. Heute erwarten vor allem junge Zielgruppen nicht nur Text, sondern auch Bilder, Videos, Storys und Posts auf unterschiedlichsten Plattformen. Der Kitzbüheler Anzeiger versteht diesen Wandel als Chance. „Neue Lines im Journalismus“ – diese Analogie zur Freeride-Szene ist mehr als ein Wortspiel. Es ist ein Bekenntnis zu Vielfalt, Mut und Experimentierfreude.

Der Schritt, Jugendliche in den redaktionellen Alltag einzubinden, war bewusst gewählt. Wer könnte besser für frische Impulse sorgen als junge Menschen, die selbst mit Social Media, digitalem Storytelling und crossmedialem Arbeiten aufwachsen? Gleichzeitig bietet der Anzeiger ihnen damit eine Bühne, um sich auszuprobieren, journalistische Verantwortung zu übernehmen und Medienkompetenz aufzubauen.

Die Resonanz war positiv: Sowohl die Leserinnen und Leser als auch die Partner vor Ort spürten die Aufbruchstimmung. Die Kombination aus sportlichem Spitzenevent und neuem redaktionellem Ansatz machte den Auftakt zu einer Initiative, die weiter wachsen soll. Geplant ist die Gründung einer

„Media Academy“, die jungen Talenten langfristig ein Umfeld schafft, in dem sie lernen, experimentieren und ihre eigene Stimme entwickeln können. Lokaler Journalismus neu gedacht – mit Wurzeln in der Region und einem offenen Blick für globale Entwicklungen.

So wie die Freerider am Wildseeloder immer wieder neue Lines suchen, wagt auch der Kitzbüheler Anzeiger einen neuen Weg. Mutig, neugierig und mit dem Ziel, einzigartige Geschichten direkt aus der Region zu erzählen – nah dran an den Menschen, den Momenten und den Emotionen. Fieberbrunn war der perfekte Startpunkt für dieses Experiment. Und es ist klar: Es war erst der Anfang und solche Initiativen sind nur mit starken Partnern möglich, so gilt ein großer Dank auch allen Partnern.

The Freeride World Tour stop at the Wildseeloder in Fieberbrunn in 2025 was not only a sporting highlight but also a media innovation: for the first time, the Kitzbüheler Anzeiger launched a youth editorial team that covered the competition up close, authentically and in a multimedia format. The project illustrates how journalism is evolving to engage younger audiences with new formats. The positive response supports plans to establish a “Media Academy” to further nurture young talent and shape local journalism in an innovative and relatable way.

PISTE? SPIELPLATZ!

Funslopes & Snow Trails zaubern
bunte Vielfalt auf weiße Pisten

Skifahren ist schön – aber noch schöner, wenn der Hang zur Spielwiese wird. Im Skicircus Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn warten zahlreiche Funslopes und Snow Trails auf alle, die neben klassischem Pistengenuss Lust auf Kurvenkick, Wellenritt und Waldabenteuer haben. Die markierten Abzweiger mit ihren Steilkurven, Wellenbahnen, kleinen Sprüngen und verspielten Elementen lassen das Skifahrerherz höherschlagen – ganz besonders das von Familien.

Snow Trails: Die Waldwegerl von heute Abseits der Pisten verstecken sich im gesamten Skicircus zahlreiche naturnahe Trails für kleine und große Waldflitzer. Violette oder orange Beachflags weisen den Einstieg, dann geht's los: Durch schmale Schneisen, über kleine Geländekanten und rhythmische Wellen. Wer früher gern „Waldwegerl“ gefahren ist, wird hier nostalgisch. Wie schon im Kindesalter, so auch noch heute schult das spielerische Gelände Gleichgewicht, Technik und Mut. Die Snow Trails liegen in Pistennähe und können ohne großen Umweg befahren werden – perfekt für kurze Abenteuer zwischendurch oder als Highlight für den Skitag mit der Familie. Da die Snow Trails gänzlich auf Naturschnee verlaufen, werden sie erst bei ausreichender Schneelage freigegeben. Bei manchen Snow Trails wird man zusätzlich mit lustigen Hindernissen überrascht. Somit wird jeder Schwung zu einer kleinen Expedition mit großem Spaßfaktor.

Saalbach: Am Bernkogel in Saalbach wartet neben dem Snow Trail ein eigenes Terrain für alle, die erste Luft unter den Brettern schnuppern wollen. Der Learn-to-Ride Park ist die perfekte Spielwiese für Anfänger, die hier in sicherem Umfeld Tricks und Sprünge ausprobieren können. Kleine Kicker, sanfte Boxen und spielerische Elemente sorgen dafür, dass aus vorsichtigen Versuchen bald selbstbewusste Moves werden. Unter dem Motto „Learn to Ride“ wachsen so die Freestyler von morgen heran – Schritt für Schritt, mit jeder Landung ein Stück sicherer und lässiger.

Hinterglemm: Die Funslopes „10er & 12er“ sowie „U-Bahn“ in Hinterglemm machen mit Schneeschnecken, Steilkurven und Wellen jeden Skitag zum Erlebnis. Besonders cool: Funslope-Maskottchen Slopy kommt ab Ende Dezember regelmäßig am 12er KOGEL vorbei, um mit den Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen.

Leogang: Nachtgaudi bei Flutlicht
Im Zentrum von Leogang lockt der Fun-cross am Schanteilift – und zwar nicht nur tagsüber. Jeden Montag, Donnerstag und Samstag wird das Areal bis 21:30 Uhr beleuchtet und zur Fun-Area unter Flutlicht. Der Funslope an der Steinbergpiste (400 m lang) eignet sich für alle Könnerstufen und garantiert abwechslungsreiche Runs. Die beiden Snow Trails Leo- & Montelino-Trail an der L4 Steinbergbahn bzw. L7 Asitzgipfelbahn mit vielen tollen Wellen und Kurven runden das Angebot ab.

Fieberbrunn: Auf Expedition mit Timok!
Die Fun Line an der Mittelstation der Streubödenbahn in Fieberbrunn ist Spaß-Garant für echte Abenteuer aller Altersstufen. Einfache Schwünge im Schnee werden hier zum großen Hindernisspaß: Rasante Schneewellen und Kurven, eine Tunneldurchfahrt, Xylophonklänge und „Radarkontrolle“ inklusive.



EVEN NTS

IM SKICIRCUS WINTER 2025/26



BERGFESTival

05.–07. Dezember 2025
Saalbach Hinterglemm

Ein Wochenende voller Rock, Indie und Pop mitten in den Bergen. Nationale und internationale Bands heizen den Fans vor atemberaubender Bergkulisse ein.



RAVE ON SNOW

11.–14. Dezember 2025
Saalbach Hinterglemm

Alle Jahre wieder kündigt sich das Christkind lautstark an – und wir auch! Europas legendärstes Winter-Festival für elektronische Musik verwandelt Saalbach in eine riesige Open-Air- und Club-Stage mit internationalen Top-DJs.



FREESTYLE SHOW NIGHT

Jeden Dienstag,
Mitte Jänner–Anfang März 2026
Saalbach, Turmwiese

Spektakuläre Sprünge, Tricks und Action pur: Die Freestyle-Profis zeigen ihr Können – begleitet von Pyrotechnik, Feuershow und Live-Musik. Eintritt frei!



TONspur trifft SCHIsur

11. Dezember 2025 | Leogang

Eine musikalisch umrahmte Heilige-Nacht-Geschichte nach Ludwig Thoma im AsitzBräu. Erlebe einen stimmungsvollen Adventsabend am Asitz.



SKISHOW FIEBERBRUNN

Jeden Dienstag,
23. Dezember 2025– 03. März 2026
Talstation Streuböden

Eine „Ski-Symphonie“ aus Sport und Musik: Die Fieberbrunner Skischulen präsentieren ein 30-minütiges Wintermärchen – mit Lichteffekten, Musik und Skifahren in seiner schönsten Form.



ASITZ Winter- NIGHT

Premiere: FR, 26.12.2025, danach immer dienstags
von 30. Dezember 2025–31. März 2026 | Leogang

Magische Winterabende mit Show, Musik und Kulinarik. Atemberaubende Künstler, spektakuläre Effekte und stimmungsvolle Live-Acts machen die Asitz Winter Night zu einem unvergesslichen Erlebnis.



SKICIRCUS SKITESTTAGE LEOGANG

10./11. Jänner 2025
17./18. Jänner 2025
24./25. Jänner 2025
31. Jänner 2025
01. Februar 2026

Leogang, Asitz Bergstation
Neue Ski-Modelle verschiedener Top-Marken testen und direkt am Berg erleben – perfekt für alle, die die neuesten Trends auf der Piste ausprobieren wollen.



FREERIDE WORLD TOUR

05.–10. März 2026 | Fieberbrunn

Die weltbesten Freerider und Snowboarder kämpfen am legendären Wildseeloder-Face um den WM-Titel. Atemberaubende Lines, spektakuläre Sprünge und Side Events im Tal machen Fieberbrunn zum Hotspot der Szene.



CHASING Slopes FESTIVAL

13.–15. März 2026 | Saalbach Hinterglemm

Das lässigste Skifestival der Alpen von Skifahrern für Skifahrer! Eine lässige Mischung aus Side-Events, Workshops, Ski Tests und natürlich viel Ski-Action!



WHITE PEARL MOUNTAIN DAYS

20.–29. März 2026

Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn
Frühlingsgefühle im Schnee: Chillige DJ-Sounds, internationale Kulinarik und unvergessliche Momente in einzigartiger Bergkulisse machen die White Pearl Mountain Days zum absoluten Saison-Highlight.



Freuen Sie sich schon auf eine brandaktuelle Sommerausgabe der INSIDE •

NEU
Sommer
2026



saalbach.com



IMPRESSUM



Herausgeber: Bergbahnen Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn; Konzept & Design: Bergbahnen Saalbach Hinterglemm Leogang Fieberbrunn; Bilder: Andreas Putz, Sebastian Astl, Edith Danzer, Sanja Seienbacher, Christoph Bayer (cb-photography), Moritz Ablinger, Daniel Roos, Georg Lindacher, retouchedcopy, Florian Trykowski, Klaus Listl, Lukas Pilz, Mia Knoll, ©shutterstock, Visualisierungen: Melzer+Hopfner, Druckfehler und Änderungen vorbehalten! Druck: Alpina Druck, Innsbruck